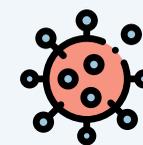




Jahresbericht 2020



Covid-19

Gemeinsam durch die Krise

Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen waren von der Covid-Pandemie besonders betroffen.

Zwar waren die ergriffenen Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor weiteren Ansteckungen nachvollziehbar. Als enorm belastend und einschneidend erwiesen sich die Massnahmen jedoch für Demenzbetroffene und ihr Umfeld. Alzheimer Schweiz stand ihnen von Beginn weg mit Beratung, Informationen und Tipps zur Seite. Ebenso haben wir ihre Anliegen bei den Entscheidungsträgern vertreten und alternative Wege aufgezeigt, dass Schutz und ein demenzfreundlicher Alltag sich nicht widersprechen müssen.

Einen **Überblick** zu unseren **Aktivitäten** während der Pandemie finden Sie auf der **Rückseite**.



/ Unser Engagement

Die wichtigsten Eckpunkte unserer Tätigkeiten während der Pandemie:

März

Ausserordentliche Lage: Viele Angebote sind abgesagt, andere finden virtuell statt.

«Remote»: Wir wechseln problemlos ins Homeoffice. Das Beratungsteam des nationalen Alzheimer-Telefons bleibt ohne Unterbruch erreichbar.

April

Tipps: Damit sich der Alltag trotz Lockdown gut gestalten lässt, stellen wir hilfreiche Tipps zusammen.

Besuchsverbot: Wir fordern die Lockerung des Besuchsverbots in Alters- und Pflegeheimen.

Tagesstätten: Wir haken beim BAG nach; die Tagesstätten dürfen offen bleiben.

Triagerichtlinien: Auch Menschen mit Demenz haben Anspruch auf Intensivmedizin. Gemeinsam mit Swiss Memory Clinics beziehen wir Stellung.

Juni

Positionspapier: Wir zeigen auf, wie Besuche in Alters- und Pflegeheimen auch während einer Pandemie möglich bleiben.

August

Maskenpflicht: Wir sensibilisieren für das Verständnis, dass das Maskentragen für Menschen mit Demenz schwierig ist.

November

Keine Maske: Wir intervenieren beim BAG und erreichen, dass demenzerkrankte Personen keine Maske tragen müssen.

Karte: Zur Ausnahme von der Maskenpflicht publizieren wir eine Karte für mehr Verständnis.

Positionspapier: Wir setzen uns für die bessere Berücksichtigung der Situation Demenzbetroffener ein.

Dezember

Triagerichtlinien: Unsere Intervention hat Erfolg: In den neuen Richtlinien ist eine Demenz kein Ausschlusskriterium mehr für eine intensivmedizinische Behandlung.

Weitere Infos: [alz.ch/corona](https://alzheimer.ch/corona)

Inhalt

| | |
|----|---|
| 3 | 2020 – ein besonderes Jahr Engagiert in der Pandemie |
| 4 | Spotlights auf Politik, Betroffene, Angebote |
| 6 | Alzheimer Schweiz in Zahlen Menschen, Informationen und Unterstützung |
| 8 | Bilanz und Jahresrechnung Erfreuliches Ergebnis trotz herausforderndem Jahr |
| 10 | Hilfe, die ankommt Rückmeldungen zu unseren Leistungen |
| 11 | Nationale Geschäftsstelle Gremien und Mitarbeitende |

Impressum

Herausgeberin: Alzheimer Schweiz, Gurtengasse 3, 3011 Bern

Konzept, Redaktion: Alzheimer Schweiz

Gestaltung: Alzheimer Schweiz

Fotografie / Grafik: Alzheimer Schweiz, iStock

Übersetzung: Alzheimer Schweiz / Scheer Partners, Genf / Versions Originales Sàrl, Neuchâtel

Druck: Baumer AG, Islikon

Auflage de / fr / it: 11 200

2020 – ein besonderes Jahr Engagiert in der Pandemie



Dr. Catherine Gasser, Zentralpräsidentin

Das Jahr 2020 war ein aussergewöhnliches Jahr. Unsere Gesellschaft, wir alle wurden durch die Pandemie herausgefordert und unsere Selbstverständlichkeiten durchbrochen. Es ist unsere Aufgabe, für die Interessen von Demenzbetroffenen einzustehen. Das hat Alzheimer Schweiz auch in diesem Jahr getan – besonders, wenn die Anliegen während der Pandemie Gefahr liefen, übersehen zu werden. So finden Sie in diesem Jahresbericht neben den Informationen zum Geschäftsgang von Alzheimer Schweiz auch eine Übersicht über unser Engagement im Zusammenhang mit Corona: Alzheimer Schweiz hat wiederholt gegenüber Politik, Behörden und anderen Organisationen informiert, Position ergriffen und aufgezeigt, welche schwierige Folgen generalisierte, nicht differenzierende Schutzbestimmungen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen haben.

Besonders gefordert war auch das Alzheimer-Telefon. Ratsuchende, verunsicherte und im Kontext von Corona immer wieder auch verzweifelte Angehörige erhielten sachkundig und verständnisvoll Auskunft. Wichtig waren neben der nationalen Geschäftsstelle besonders die regional verankerten Beratungs- und Unterstützungsangebote unserer kantonalen Sektio-

nen. Sie haben alles darangesetzt, möglichst viele Angebote aufrechtzuerhalten und den Austausch sowie die Unterstützung durch virtuelle Kommunikationswege weiter sicherzustellen. Das gemeinsame Ziel, kompetent zu beraten und engagiert für die Interessen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einzustehen, war im Jahr 2020 mehr denn je anzustreben. Vielen Dank all den Mitarbeitenden der Organisation, die sich diesen Herausforderungen gestellt haben, und ein grosses Dankeschön auch allen Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit erst ermöglichen!

Bestimmt wurde das Jahr auch durch einen Wechsel im Präsidium von Alzheimer Schweiz: Es hiess Abschiednehmen von Dr. Ueli Gut, der die Organisation mehr als elf Jahre massgeblich geprägt hat. Ihm gebührt ein grosser Dank für sein grosses Engagement. Zum Glück konnten wir ihn als Präsidenten für unsere neue Stiftung Alois & Auguste gewinnen. Diese finanziert Projekte, welche die Qualität der Versorgung von Menschen mit Demenz und die damit verbundene Kompetenz optimieren und von gleichberechtigten verschiedenen Partnern getragen sind.

Auch wenn aufgrund der Pandemie persönliche Begegnungen kaum möglich waren, bin ich dank meinem Vorgänger, meinen Kolleginnen und Kollegen im Zentralvorstand und Dr. Stefanie Becker, der Direktorin von Alzheimer Schweiz, sowie dank den Gesprächen mit den Kantonalsektionen gut in meiner neuen Funktion gestartet. 2021 wird bekannte und neue Herausforderungen für uns bereithalten, diese wollen wir gemeinsam angehen – ich freue mich darauf.

Spotlights

auf Politik, Betroffene, Angebote

/ In jeder Krise steckt eine Chance

Die politischen Aktivitäten von Alzheimer Schweiz standen in diesem Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie. Alzheimer Schweiz und ihre kantonalen Sektionen konnten ihre Standpunkte wiederholt direkt beim BAG oder bei den kantonalen Behörden einbringen, um die Interessen von Menschen mit Alzheimer oder einer anderen Demenzform zu verteidigen und Verbesserungen zu erreichen. Manche Pflegeheime fanden beispielsweise gute Besuchslösungen, der besonderen Situation von demenzkranken Personen hinsichtlich der Maskenpflicht wurde Rechnung getragen und die Angebote von Tagesstätten blieben erhalten. Dank ihres Engagements während dieser Krise war Alzheimer Schweiz eine wichtige Diskussionspartnerin, um die Situation von Menschen mit Demenz während dieser Zeit zu beurteilen und wertvolle Lehren aus den Erfahrungen zu ziehen: Wir nahmen in diesem Rahmen an einer Studie teil, die darauf abzielte, eine Bilanz zur Lage in den Pflegeheimen während der Krise zu erstellen.

Alzheimer Schweiz spielte weiterhin eine wichtige Rolle in Expertengremien und Interessensgruppen. Als Mitglied der Leitungsgruppe der Nationalen Plattform Demenz definierte unsere Organisation ihre Aufgaben klar, um mit konkreten Massnahmen auf die Anliegen von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu reagieren. Angesichts der wachsenden Anzahl an Akteuren, die in diesem Umfeld beteiligt sind, entschied Alzheimer Schweiz, ihre strategischen Partnerschaften mit den Swiss Memory Clinics und der unabhängigen Beschwerdestelle für das Alter auszubauen. Diese Zusammenarbeit eröffnet uns neue Möglichkeiten zur Interessensvertretung, beispielsweise in den Berei-



chen der Richtlinien für die Triage auf den Intensivstationen oder der Prävention von Misshandlungen der betroffenen Personen.

Gemeinsam mit der neuen politischen Subkommission definierte unsere Arbeitsgruppe Impuls Alzheimer – sie setzt sich aus Personen mit unterschiedlichen Demenzerkrankungen zusammen – vier langfristige Hauptziele der politischen Aktion von Alzheimer Schweiz. Wir wollen die Krankheitskosten für die betroffenen Personen senken, die Leistungen pflegender Angehöriger anerkennen sowie die bestehenden finanziellen Unterstützungsmassnahmen verbessern, die Frühdiagnose fördern und jung Betroffene im Berufsumfeld besser unterstützen. Mit diesen Forderungen wollen wir uns bei den eidgenössischen Räten Gehör verschaffen, damit es vorangeht. Besuchen Sie unsere neue Website «Politisches Engagement», um mehr über die Umsetzung dieser Ziele oder über die neuesten Entwicklungen in diesem Bereich zu erfahren.

Weitere Informationen: alzheimer.ch/politik

/ Wenn Erwerbstätige an Demenz erkranken

An Alzheimer oder einer anderen Demenzform können auch Menschen unter 65 Jahren erkranken. Weil dies noch immer zu wenig bekannt ist, birgt eine Demenzerkrankung für jung Betroffene besondere Herausforderungen. Erste Anzeichen, dass etwas nicht stimmt, machen sich oft schon bemerkbar, ohne dass eine Diagnose bereits vorliegt: So fällt es zunehmend schwer, sich zu konzentrieren, oder gewohnte Aufgaben erfordern plötzlich mehr Zeit. Auch Vorgesetzten und Arbeitskolleginnen und -kollegen bleiben die Veränderungen häufig nicht verborgen. Bis zur korrekten Diagnose ist der Weg oft lang. Wie geht es danach weiter? Wann und wie informiert man am Arbeitsplatz? Wie lässt sich der Lebensunterhalt sichern? Kann man berufstätig bleiben? Was macht ein demenzfreundliches Arbeitsumfeld aus? Sowohl Demenzerkrankte als auch ihr Arbeitsumfeld sind häufig mit der neuen Situation überfordert. Um ihnen eine Wegleitung mitzugeben, haben die Mitglieder der Arbeitsgruppe Impuls Alzheimer – sie alle sind



selbst an Demenz erkrankt – zusammen mit Alzheimer Schweiz die kostenlose Broschüre «Demenz und Arbeitsleben» entwickelt. Sie richtet sich sowohl an betroffene Arbeitnehmende als auch an Vorgesetzte, HR-Verantwortliche und Mitarbeitende. Die Broschüre beantwortet medizinische Fragen, beleuchtet rechtliche Aspekte und enthält Tipps dafür, was ein demenzfreundliches Arbeitsumfeld ausmacht. Vor allem aber ermutigt sie, das Thema frühzeitig anzusprechen, damit Demenzbetroffene und Vorgesetzte die nächsten Schritte angehen können.

Mehr erfahren: alzheimer.ch/arbeitgeberbroschuere

/ Demenz-Fachwissen für Langzeitinstitutionen



Im Rahmen der Nationalen Demenzstrategie 2014–2019 hat das Bundesamt für Gesundheit (BAG) Alzheimer Schweiz beauftragt, Empfehlungen für eine qualitativ hochstehende Pflege, Behandlung und Betreuung von Demenzerkrankten in Pflegeheimen zu erarbeiten. Gemeinsam mit rund vierzig Fachpersonen aus Alters- und Pflegeheimen, Fachhoch-

schulen, kantonalen Gesundheitsverwaltungen und weiteren Organisationen aus der gesamten Schweiz hat Alzheimer Schweiz während rund eines Jahres die Broschüre «Begleitung, Betreuung, Pflege und Behandlung von Personen mit Demenz» erarbeitet, welche im Juli 2020 publiziert wurde. Sie beschreibt die für Menschen mit Demenz optimalen Bedingungen in Langzeitinstitutionen. Die Empfehlungen sollen Projekte und neue Prozesse anstossen und dabei den jeweiligen institutionellen Möglichkeiten Rechnung tragen. Die Broschüre steht auf unserer Website kostenlos in Deutsch, Französisch und Italienisch zum Download bereit.

Mehr erfahren: alzheimer.ch/langzeitinstitutionen

Alzheimer Schweiz in Zahlen

Menschen, Informationen und Unterstützung

Unser Engagement hinter dem Service

22 Mitarbeitende
beim Dachverband
Alzheimer Schweiz tätig



1 nationale Geschäftsstelle
mit
21 kantonalen
Sektionen



610 Stunden
für Wissensvermittlung

640 Stunden
politisches Engagement

1700 Stunden
Beratungen am Alzheimer-Telefon und online

Multipliziertes Wissen

**MEIN
EHEMANN
IST IMMER
FÜR MICH
DA.**

34 000 Clicks
auf die Landingpage
während der schweizweiten
Sensibilisierungskampagne

196 000 Besuche
auf der Website
www.alzheimer-schweiz.ch

2 TV-Auftritte
bei «10 vor 10» und Blick TV

300 Medienbeiträge
schweizweit, die Alzheimer
Schweiz erwähnten

100 000 Infoblätter, Broschüren
und weitere Fachpublikationen
verschickt

f 3371 Facebook-Abonnent_innen
davon **325** Abonnent_innen neu dazu gewonnen

1 neuer Instagram Account

Finanziell unterstützt und gefördert

87 546 Franken
für psychosoziale
Forschungsprojekte



22 877 Franken
aus dem **Unterstützungsfonds**
für Betroffene zur Überbrückung
von finanziellen Engpässen und
besonderen Ausgaben

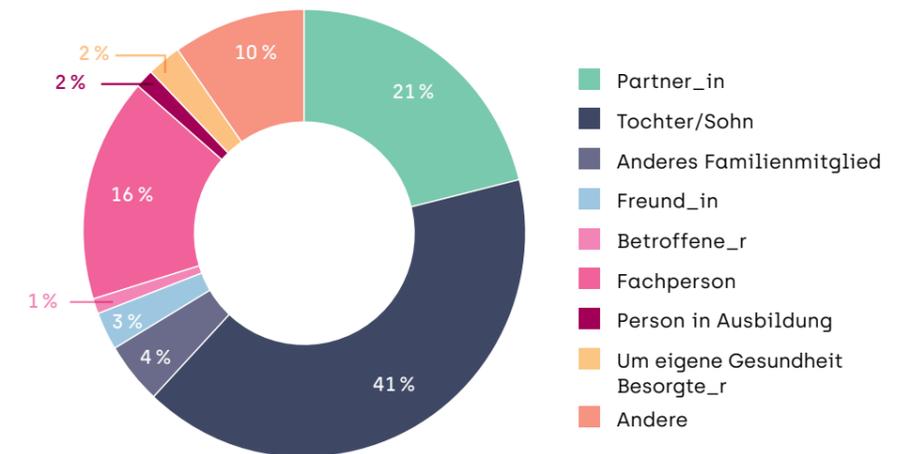
Direkte Hilfe, die ankommt

2954 Beratungen
am nationalen
Alzheimer-Telefon



17,7 Minuten
durchschnittliche Ge-
sprächsdauer pro Anruf

Wer ruft an?



Ratsuchende beim
Alzheimer-Telefon



77% Frauen



23% Männer

171* Feriengäste
davon zwölf Prozent jung Erkrankte



1510* Teilnehmende
an **145*** Alzheimer-Cafés



117* Gruppen
für Angehörige

27* Gruppen
für Menschen mit Demenz

* Aufgrund der Corona-Pandemie mussten wir zahlreiche Veranstaltungen absagen oder verschieben.

Bilanz und Jahresrechnung

Erfreuliches Ergebnis trotz herausforderndem Jahr

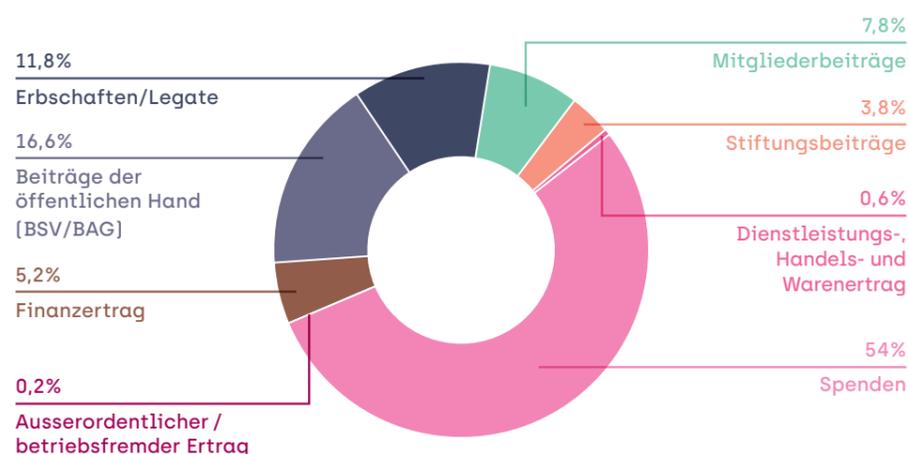
2020 hat Alzheimer Schweiz eine Kostenstellenrechnung eingeführt, welche mehr Transparenz ermöglicht. Daher ist die diesjährige Darstellung der Jahreszahlen nicht direkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Trotz dem schwierigen Jahr hat Alzheimer Schweiz ein positives Finanzergebnis erzielt. Zwar war der Finanzaufwand höher als im Vorjahr, aber die Einnahmenseite hat sich positiv entwickelt. Auch hat

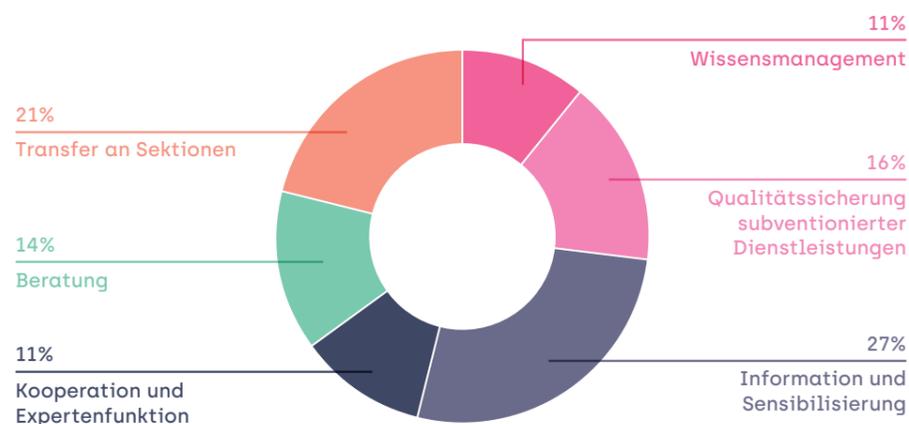
die neue Anlagenstrategie zum positiven Finanzergebnis beigetragen. Leider konnten wegen der Pandemie nicht alle Bundesmittel eingesetzt werden.

Neben den erfolgreich getätigten Anlagen hat auch die Gründung der Alois & Auguste Stiftung mit dem Zweck der Förderung von Kompetenz, Qualität und Kooperation eine Veränderung des gebundenen Kapitals zur Folge.

/ Ertrag



/ Aufwand



Bilanz [CHF]

| | 31.12.2020 | 31.12.2019 |
|---|------------------|-------------------|
| Aktiven | | |
| Flüssige Mittel | 3 200 736 | 8 497 436 |
| Debitoren | 242 603 | 111 707 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 208 943 | 85 526 |
| Finanzanlagen | 4 941 753 | 1 970 235 |
| Andere | 63 189 | 60 102 |
| Total Aktiven | 8 657 224 | 10 725 006 |
| Passiven | | |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 457 847 | 734 019 |
| Forschungsverpflichtungen | 94 656 | 42 546 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 410 773 | 365 509 |
| Rückstellungen und zweckgebundene Fonds | 174 929 | 108 827 |
| Kapital | 7 519 019 | 9 474 105 |
| Total Passiven | 8 657 224 | 10 725 006 |

Erfolgsrechnung [CHF]

| | 2020 | 2019 |
|---|------------------|------------------|
| Ertrag | | |
| Mitgliederbeiträge* | 517 991 | 507 187 |
| Veränderung offene Debitoren Mitgliederbeiträge | -30 350 | 78 380 |
| Stiftungsbeiträge | 253 666 | 264 166 |
| Beiträge der öffentlichen Hand (BSV / BAG) | 1 107 733 | 1 259 150 |
| Spenden | 3 604 540 | 3 556 625 |
| Erbschaften / Legate | 791 429 | 1 345 586 |
| Dienstleistungs-, Handels- und Warenertrag | 42 312 | 62 326 |
| Ausserordentlicher / betriebsfremder Ertrag | 11 500 | 42 121 |
| Finanzertrag | 348 431 | 83 622 |
| Total Erträge | 6 647 252 | 7 199 163 |
| Aufwand | | |
| Entrichtete Beiträge und Zuwendungen | 1 461 421 | 1 660 421 |
| Personalaufwand | 2 119 456 | 2 013 049 |
| Sachaufwand | 2 701 548 | 2 354 342 |
| Abschreibungen | 58 310 | 72 285 |
| Betriebsfremder Aufwand | 2 065 400 | 228 073 |
| Finanzaufwand | 130 100 | 39 456 |
| Veränderung des Fondskapitals | 66 102 | 0 |
| Veränderung des gebundenen Kapitals | -1 984 347 | 30 000 |
| Jahresergebnis** | 29 262 | 801 537 |
| Total Aufwand | 6 647 252 | 7 199 163 |

* Effektive Zahlungseingänge

** Zuweisung zum «Unternehmensfonds»

Hilfe, die ankommt

Rückmeldungen zu unseren Leistungen

/ Partnerin, Zürich

Vor Kurzem ist mein Ehemann verstorben. Bei aller Trauer ist es schön, auf viele gemeinsame Lebensjahre zurückblicken zu können. Dazu zählt auch jene Zeit, in welcher mein Partner an Demenz erkrankt war und ich ihn betreut und gepflegt habe. In Ihren Infoblättern, Broschüren und weiteren Publikationen fand ich viele wichtige Tipps und nützliche Anregungen – dafür danke ich Ihnen von Herzen.

/ Ehemann, Neuchâtel

Ein ganz grosses Dankeschön an die Beraterin vom nationalen Alzheimer-Telefon. Schön, haben Sie sich so viel Zeit für mich genommen. Das hat gutgetan und nun fühle ich mich wieder gestärkt, meine demenzerkrankte Partnerin zu betreuen.

/ Tochter, Frauenfeld

Meine demenzerkrankte Mutter lebt seit einer Weile in einem Pflegeheim. Ich besuche sie regelmässig und wir freuen uns stets, einander zu sehen und gemeinsame Zeit zu verbringen. Mit der Pandemie und den Besuchsverböten wurde uns diese Möglichkeit plötzlich genommen. Ich war sehr froh, konnte ich die Situation mit Ihnen besprechen.

/ Sohn, Lugano

Meine Mutter ist vor einiger Zeit an Alzheimer erkrankt. Auch wenn es teilweise belastend ist, unterstütze ich meine Eltern gerne. Auf www.alz.ch habe ich viele nützliche Informationen zur Erkrankung und für Angehörige gefunden – das war und ist weiterhin sehr hilfreich.

/ Hausarzt, Zug

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre kompetente Beratung und die tolle interdisziplinäre Zusammenarbeit. Gemeinsam konnten wir bewirken, dass sich die Situation für die Familie wesentlich entspannt hat.

/ Angehörige, Solothurn

Im Ratgeber «DEMENZ – den Alltag mit Betroffenen positiv gestalten» habe ich gut verständliche Informationen und leicht umsetzbare Alltagstipps gefunden. Ich besuche auch regelmässig die FTD-Angehörigengruppe von Alzheimer Schweiz. Jedes Mal gehe ich gestärkt, mit neuem Wissen und weniger Selbstzweifel nach Hause.

Nationale Geschäftsstelle

Gremien und Mitarbeitende

/ Zentralvorstand

- Dr. Catherine Gasser, Zentralpräsidentin seit Juni 2020, Mitglied ZV seit 2019, Bern
- Dr. Ulrich Gut, Zentralpräsident 2009 bis Juni 2020, Küsnacht ZH
- Lara Allegri, seit 2020, Claro
- Dr. Jérôme Cosandey, seit 2018, Biel
- Dr. Heinz Hänni, seit 2018, Bern
- Reto Heiz, seit 2018, Thun
- Dr. Antonia Jann, seit 2020, Zürich
- Stephan Kohler, 2006 bis 2020, Bern
- Raffaella Moresi, 2013 bis 2020, Vaglio
- Monika Schümperli, seit 2012, Wetzikon
- Dr. René Schwarz, 2011 bis 2020, Frauenfeld
- Dr. Andreas Studer, seit 2000, Basel
- Dr. Philippe Vuillemin, seit 2010, Lausanne

/ Arbeitsgruppe Impuls Alzheimer

- Ulrich Glaus, Muri
- Thomas Maurer, Bern
- Hans Peter Murri, Aesch
- Albrecht Rügger, Märstetten
- Beat Vogel, Kriens
- Weitere Mitglieder

/ Expertenbeirat

- Prof. Dr. Regina Aebi-Müller, Universität Luzern
- Prof. Dr. Stefan Klöppel, Universität Bern
- Prof. Dr. Tanja Krones, Universität Zürich
- Dr. Oliver Mauthner, Universität Basel
- Dr. Sandra Oppikofer, Universität Zürich
- Dr. Andrew Paice, Hochschule Luzern
- Prof. Dr. Sophie Pautex, HUG, Genf
- Prof. Dr. Jürgen Steiner, Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich
- Prof. Dr. Armin von Gunten, Service universitaire de psychiatrie de l'âge avancé, Lausanne
- Prof. Dr. Simon Wieser, ZHAW, Winterthur

/ Buchhaltung

- Reoplan, Bern

/ Revision

- BDO AG, Bern

/ Geschäftsstelle

- Dr. Stefanie Becker, Direktorin*

Recht und Politik

- Denise Fahrner, seit Juli
- Dr. Jean-Damien Meyer

Kommunikation und Fundraising

- Jacqueline Wettstein, Bereichsleiterin*, seit April
- Laura Fässler
- Evelyne Hug
- Birgit Kölliker, seit Juli
- Elda Pianezzi, seit Juni
- Anna Munk, bis Juli
- Andreina Ravani
- Elena Vannotti, seit Juni

Wissensmanagement

- Karine Begey, Bereichsleiterin, stv. Direktorin*
- Dr. Maya Ackermann
- Cora Casaulta, seit Oktober
- Ingrid Cretegnny, bis Oktober
- Sandra Etter
- Agnès Henry, seit September
- Yasmina Konow

Zentrale Dienste

- Anita Schiavi, Bereichsleiterin*
- Lorina Aeppli, bis August
- Nathalie Müller
- Miriam Petros, seit August
- Julia Tverskaya
- Matthieu Wider, seit August

Sektionen Alzheimer Schweiz

Hilfe in Ihrer Nähe

/ Alzheimer Aargau

Tel. 056 406 50 70
info.ag@alz.ch
alz.ch/ag

/ Alzheimer Jura

Tel. 032 886 83 35
info.ju@alz.ch
alz.ch/ju

/ Alzheimer Uri / Schwyz

Tel. 044 786 35 63
info@alzheimerurischwyz.ch
alzheimerurischwyz.ch

/ Alzheimer beider Basel

Tel. 061 326 47 95
info@alzbb.ch
alzbb.ch

/ Alzheimer Luzern

Tel. 041 500 46 86
luzern@alz.ch
alz.ch/lu

/ Alzheimer Thurgau

Tel. 052 721 32 54
info.tg@alz.ch
alz.ch/tg

/ Alzheimer Bern

Tel. 031 312 04 10
bern@alz.ch
alz.ch/be

/ Alzheimer Neuchâtel

Tel. 077 520 65 66
info.ne@alz.ch
alz.ch/ne

/ Alzheimer Ticino

Tel. 091 912 17 07
info.ti@alz.ch
alz.ch/ti

/ Alzheimer Fribourg

Tel. 026 402 42 42
info.fr@alz.ch
alz.ch/fr

/ Alzheimer Obwalden / Nidwalden

Tel. 041 660 33 59
geschaeftsstelle.ow-nw@alz.ch
alz.ch/ow-nw

/ Alzheimer Valais Wallis

Tel. FR 027 525 83 62
Tel. DE 027 525 38 70
info@alz-vs.ch
alz.ch/vs

/ Alzheimer Genève

Tel. 022 723 23 33
association@alz-ge.ch
alz-ge.ch

/ Alzheimer Schaffhausen

Tel. 052 741 60 41
info.sh@alz.ch
alz.ch/sh

/ Alzheimer Vaud

Tel. 021 324 50 40
secretariat@alzheimer-vaud.ch
alzheimer-vaud.ch

/ Alzheimer Glarus

Tel. 055 644 23 68
glarus@alz.ch
alz.ch/gl

/ Alzheimer Solothurn

Tel. 062 212 00 80
solothurn@alz.ch
alz.ch/so

/ Alzheimer Zug

Tel. 041 760 05 60
info.zug@alz.ch
alz.ch/zg

/ Alzheimer Graubünden

Tel. 081 253 91 40
info.gr@alz.ch
alz.ch/gr

/ Alzheimer St. Gallen/ beider Appenzell

Tel. 071 223 10 46
info.sga@alz.ch
alz.ch/sga

/ Alzheimer Zürich

Tel. 043 499 88 63
info@alz-zuerich.ch
alz-zuerich.ch

Für allgemeine Anliegen wie Adressänderungen wenden Sie sich bitte an Alzheimer Schweiz per
Telefon **058 058 80 20** oder per E-Mail info@alz.ch.

Für Ihre Fragen zu Spenden erreichen Sie uns unter **058 058 80 10** oder per E-Mail unter spenden@alz.ch.